

# Konzert-Termine

Foto: Guido Werner



**André Schuen** (Bariton) und Daniel Heide mit einem Schumann-Abend: „Dichterliebe“, „Liederkreis“ nach Eichendorff und Einzellieder – Do, 19.1., um 20 Uhr, Konzerthaus.

**Annette Dasch** (Sopran) und Dmitry Ivashchenko (Bass) in Schostakowitschs 14. Sinfonie, zudem spielen die Bremer Philharmoniker (Ltg.: Marko Letonja) dessen Neunte – So/Mo/Di 5./6./7.2., um 11/19.30 Uhr, Glocke.



Foto: Daniel Pasche



Foto: Tom Zimmerhoff

**Leila Josefowicz** spielt Bergs Violinkonzert mit dem Konzerthausorchester (Ltg.: Hannu Lintu), dazu gibt es Sibelius' Vierte und „Poème de l'extase“ von Skrjabin – Fr/Sa/So, 20./21./22.1., um 19/20/16 Uhr, Konzerthaus.

Foto: André Josselin



**Lisa Batiashvili** in Beethovens Violinkonzert, das Concertgebouw-orkest (Ltg.: Paavo Järvi) spielt danach Prokofjews Fünfte – Mo, 20.2., um 20 Uhr, Alte Oper.

Bremen

Berlin

Dortmund

DEUTSCHLAND

Leipzig

Frankfurt



Foto: George Lange

**Manfred Honeck** und das Gewandhausorchester mit dem Konzert für Orgel und Knabenchor von Braunsfels und Bruckners Neunter – Do/Fr, 19./20.1., um 20 Uhr, Gewandhaus.

Foto: Marco Borggreve



**Vilde Frang** ist Solistin in Bergs Violinkonzert, das SWR-Symphonieorchester (Ltg.: Teodor Currentzis) spielt zudem Schostakowitschs Achte – So, 22.1., um 19 Uhr, Konzerthaus.

Freiburg

Zürich

SCHWEIZ

München

St. Pölten

ÖSTERREICH



Foto: Nikolaj Lund

**Elena Bashkireva** und das Tonkünstlerorchester (Ltg.: Jun Märkl) auf Tournee mit Chabrier, Falla, Ravel und Rimski-Korsakow – Mo, 30.1., um 19.30 Uhr, Festspielhaus.

**Franz Welser-Möst** und das Tonhalle-Orchester mit Schuberts Zweiter und der „Sinfonia domestica“ von Strauss – Mi/Do/Fr, 8./9./10.2., um 19.30 Uhr, Tonhalle.



Foto: Julia Wesely

Foto: Jenny Chou



**Maria Ioudenitch** ist Solistin in Tschaikowskis Violinkonzert, dessen Fünfte auch erklingt mit den Münchner Symphonikern (Ltg.: Nodoka Okisawa) – Di, 17.1., um 19.30 Uhr, Isarphilharmonie.

## Jazz machen bleibt prekäre Kunst

Eine neue Studie gibt einen tiefen Einblick in die Arbeits- und Lebensrealitäten in der deutschen Jazzszene, die von einer überwiegend prekären Einkommenssituation und den existenzbedrohenden Auswirkungen der Coronapandemie stark gezeichnet ist.

Die Ergebnisse einer großflächigen Onlinebefragung von rund 1.000 professionellen Jazzmusikern wurden durch Einzel- und Fokusgruppeninterviews ergänzt und liefern Erkenntnisse zu wirtschaftlichen, berufspraktischen sowie persönlichen und sozialen Aspekten der Lebens- und Arbeitssituation von Jazzmusikern und -pädagogen in der Bundesrepublik.

Als deutlich erweiterte Anschlussstudie an die Jazzstudie 2016 zeichnet die Jazzstudie 2022 ein differenziertes Bild der aktuellen Lage. Einige leicht positive Entwicklungen sind etwa hinsichtlich der Einkommenssituation im unteren Bereich oder einer Zunahme des Anteils von Frauen unter den Befragten zu verzeichnen. Die seit 2016 erwirkten Verbesserungen bei spezifischen Förderinstrumenten zeigen Wirkung, und die staatlichen Coronahilfen konnten viele Jazzmusiker vor dem wirtschaftlichen Aus bewahren.

Insgesamt hat sich die Einkommenssituation jedoch – in Relation zur Gesamtbevölkerung – weiter verschlechtert, und der Abstand zum Bundesdurchschnittseinkommen ist größer geworden. Die Einschränkungen während der Coronapandemie haben für einen drastischen Einbruch der Konzerttätigkeit gesorgt. Fehlende Betätigungsmöglichkeiten resultieren in Unzufriedenheit und verursachen

mentale Belastungen, die sich negativ auf das persönliche Wohlbefinden auswirken. Viele Befragte haben Angst vor Altersarmut – und das nicht ohne Grund, denn der Durchschnitt der erwarteten monatlichen Bezüge im Rentenalter der überwiegend akademisch ausgebildeten Jazzmusiker liegt unter der Hälfte des Bundesdurchschnitts.

Urs Johnen, Geschäftsführer der Deutschen Jazzunion und Co-Autor der Jazzstudie 2022: „Die Jazzstudie 2022 zeigt in unmissverständlicher Deutlichkeit, dass wir dringend Wege zu einer funktionierenden Altersvorsorge für Jazzmusiker finden müssen. Eine Anhebung des Gagenniveaus und der Unterrichtshonorare kann dabei ein wichtiger Baustein sein. Eine vielen Kollegen drohende Altersarmut werden wir aber nur im Schulterschluss mit der Sozial- und Kulturpolitik abwenden können.“

Die Jazzstudie 2022 wurde von der Deutschen Jazzunion in Kooperation mit dem Jazzinstitut Darmstadt sowie der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen Karlsruhe (GfQG) durchgeführt. Das Forschungsprojekt wurde von der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, der International Psychoanalytic University Berlin, der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster begleitet. Gefördert wurde die Jazzstudie 2022 von der Initiative Musik gGmbH aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Studie im Detail gibt es unter: [www.deutsche-jazzunion.de](http://www.deutsche-jazzunion.de)



**RONDEAU**  
PRODUCTION

Rondeau Production GmbH  
04109 Leipzig – [www.rondeau.de](http://www.rondeau.de)

## Claudio Monteverdi L'incoronazione di Poppea

Erste Komplettinspielung der Neapel-Fassung 1651

Hochwertige  
4-CD-Box neu  
erschienen



4-CD-Box ROP623738-4

Die erste vollständige Einspielung der selten gespielten Neapel-Fassung von Claudio Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ überzeugt mit großer Spielfreude und zeigt die bekannte Geschichte um Liebe, Verführung und Macht in einem neuen Licht. Die aufwändige CD-Produktion entstand im Sommer 2021, wunderbar musiziert vom Cantus Firmus Consort auf historischen Instrumenten. Die musikalische Leitung liegt bei Andreas Reize, seit September 2021 neuer Thomaskantor in Leipzig.



## Radio-Termine

**Fr, 13.01., WDR 3, 20.04 Uhr**

Kirill Gerstein ist Solist in den beiden Ravel-Klavierkonzerten mit dem WDR-Sinfonieorchester (Ltg.: Andris Poga)

**Fr, 20.01., BR-Klassik, 20.05 Uhr**

BR-Symphonieorchester (Ltg.: Lahav Shani) mit Adams („Short Ride In A Fast Machine“), Barbers Violinkonzert (mit Gil Shaham) und den „Sinfonischen Tänzen“ von Rachmaninow – live

**So, 22.01., Bremen Zwei, 22.05 Uhr**

Klavierabend mit Yulianna Avdeeva

**Di, 24.01., DLF Kultur, 20.03 Uhr**

Musik von Ianotta, Scelsi, Xenakis, Saunders und Verunelli mit dem Ensemble Resonanz aus Berlin vom Festival Ultraschall

**Sa, 28.01., DLF Kultur, 19 Uhr**

Poulenc: „Dialogues des Carmélites“; live aus der Met in New York mit Ailyn Pererz, Eva-Maria Westbroek, Sabine Devieille, Laurent Naouri u. a.

**So, 29.01., Bremen Zwei, 22.05 Uhr**

Aufzeichnung vom Musikfest Bremen von Tschaikowskis Violinkonzert (mit Moné Hattpri) und der fünften Sinfonie



Foto: Alessandro Bertani

Nil Venditti

von Fazil Say mit der Deutschen Kammerphilharmonie (Ltg.: Nil Venditti)

**Mi, 01.02., BR-Klassik, 18.30 Uhr**

Purcell: „Dido And Aneas“; Schönberg: „Erwartung“; mit Aušrinė Stundytė, Günter Papendell, live aus der Bayerischen Staatsoper München (Ltg.: Andrew Manze)

**Fr, 03.02., BR-Klassik, 17.05 Uhr**

Wagners „Siegfried“ mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Simon Rattle) und Simon O'Neill, Anja Kampe, Barabta Hannigan, Michael Volle, Franz-Josef Selig, Gerhild Romberger u. a. – live aus München

**Sa, 04.02., WDR 3, 20.04 Uhr**

Liveübertragung des Konzertes mit den Preisträgern des WDR Jazzpreises 2023, live aus Gütersloh

**So, 05.02., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr**

Jazzpianist Nik Bärtsch im Soloprogramm

**Fr, 17.02., WDR 3, 20.04 Uhr**

Szymanowski: Sinfonie Nr. 4; Strauss: „Also sprach Zarathustra“, live mit dem Radiosinfonieorchester Madrid (Ltg.: Pablo González)

## TV-Termine

**Sa, 14.01., 3sat, 20.15 Uhr**

Yuja Wang im Wiener Musikvereinssaal mit Werken von Albéniz, Skrjabin, Kapustin, Beethoven, Ligeti und Brahms

**Sa, 14.01., 3sat, 21.45 Uhr**

Konzert der Wiener Philharmoniker mit Daniel Barenboim aus dem Jahr 2018 mit Musik von Mozart (Klavierkonzert KV 537) und Ravel („Rhapsodie Espagnole“, „Alborada del gracioso“, „Pavane“, „Bolero“)

**So, 15.01., BR, 10.05 Uhr**

Juan Diego Flórez und das Münchner Rundfunkorchester (Ltg.: Manuel López-Gómez) mit Opernarien aus Italien und Frankreich, Aufzeichnung von 2014

**So, 22.01., Arte, 23.45 Uhr**

Avi Avital (Mandoline) und das hr-Sinfonieorchester (Ltg.: Ton Koopman) mit Werken von Beethoven, Wassenaer, Hummel und Locatelli

**Mo, 23.01., BR, 0.30 Uhr**

Bernard Haitink dirigiert Schostakowitschs Sinfonie Nr. 15 und Weberns „Im Sommerwind“, BR-Symphonieorchester, Aufzeichnung von 2015

**So, 29.01., Arte, 23.30 Uhr**

Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ bei den Salzburger Festspielen 2019 in der Regie von Barry Koskie mit den Wiener Philharmonikern unter Enrique Mazzola

**Sa, 18.02., 3sat, 20.15 Uhr**

Rückblick auf die Mozartwoche 2023 unter Leitung von Rolando Villazon

Anschließend ab 21.55 Uhr: Höhepunkte aus der Geschichte der Salzburger Mozartwoche



Foto: Simon Fowler

Beatrice Rana

### TV-Tipp des Monats

**So, 29.01., Arte, 17.30 Uhr**

Schumanns Klavierkonzert mit Beatrice Rana und dem Chamber Orchestra of Europe sowie Walzer von Brahms zu vier Händen (mit Yannick Nézet-Séguin) in einer Aufzeichnung aus Baden-Baden

## Begeisternder Brite

Der mit 20.000 Euro dotierte Hindemith-Preis zeichnet im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals herausragende zeitgenössische Komponisten aus. Im kommenden Jahr geht der 34. Hindemith-Preis an einen Briten: Alex Paxton.

Wie Minimal, aber mit viel mehr Noten, wie alte Musik, aber aktueller, wie ein Gebet, aber lauter – so

Foto: Hannah Driscoll/Ricordi



Alex Paxton

beschreibt Alex Paxton seine Musik und endet mit den Worten: „Aber um ehrlich zu sein, muss man es sich anhören.“ Seine Kompositionen sind von Klassik und Jazz ebenso beeinflusst wie von volkstümlichen Musiktraditionen oder Videospiel-Soundtracks. Diese stilistische Vielfalt und die multiperspektivische Sprache des Komponisten überzeugte auch die Jury des Hindemith-Preises 2023: „Alex Paxton ist ein Verfechter der musikalischen Co-Existenz und hat einen äußerst modernen und zukunfts-gewandten Stil entwickelt. Insbesondere in der Art, seine Werke zu instrumentieren, zeigen sich seine handwerklichen Fähigkeiten. Sein Grundsound, der in sich stets abwechslungsreich bleibt, in Zusammenspiel mit seinem Humor hat uns vollends begeistert“, begründet Dr. Christian Kuhnt, Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festival, die Entscheidung.

## Preis für Pianisten

Konstantin Emelyanov ist Preisträger des elften Internationalen Deutschen Pianistenpreises 2022 und Gewinner des Publikumspreises. Er wurde vom Schirmherrn



Konstantin Emelyanov

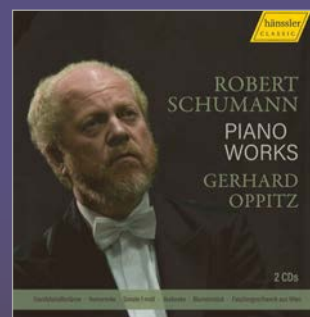
Foto: Wölgel/Bergmann

des Internationalen Deutschen Pianistenpreises, Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister a. D. und Pianist, nach dem Grand Prix-Finalkonzert im Großen Saal des Casals Forums in Kronberg bei Frankfurt/Main als Preisträger gekürt. Das Pianistentalent hat durch die überzeugende Verbindung von ausgereifter Technik und ausdrucksstarken Emotionen die Jury, bestehend aus internationalen Pianisten, Dirigenten und Intendanten, für sich gewinnen können. Bei seinem Auftritt begeisterte Konstantin Emelyanov die Jury mit Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und freut sich nun über den Internationalen Deutschen Pianistenpreis, der dotiert ist mit 20.000 Euro.

**Profil**

**Edition  
Günter  
Hänssler**

**hänssler  
CLASSIC**



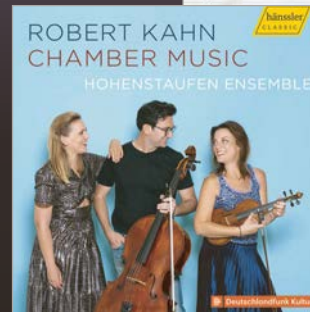
**2CD**

**Robert Schumann  
Klavierwerke**  
Gerhard Oppitz,  
Klavier  
2CD HC22045

**Joseph Haydn  
Vol. 27**  
Heidelberger  
Sinfoniker;  
Johannes  
Klump  
HC22077

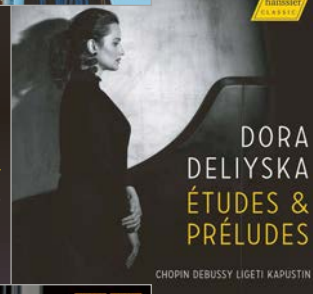
**HAYDN 27**  
SYMPHONIES NOS. 3, 33, 108, 14

**HEIDELBERGER  
SINFONIKER  
JOHANNES KLUMPP**



**Robert Kahn  
Kammermusik**  
Hohenstaufen  
Ensemble:  
Rahel Rilling; Gabriel  
Adorján, Violine; Sara  
Rilling, Viola; David  
Adorján, Violoncello;  
Paul Rivinius, Klavier;  
Gast: Annika Treutler,  
Klavier  
HC22075

**études & préludes  
Chopin, Ligeti,  
Debussy, Kapustin**  
Dora Deliyka,  
Klavier  
HC22083



CHOPIN DEBUSSY LIGETI KAPUSTIN



**Ersteinspielung**

**Wilhelm Petersen  
Sinfonie Nr. 3**  
hr-Sinfonie-  
orchester  
Frankfurt;  
Constantin Trinks  
PH22069

**Franz Schubert  
Messe As-Dur D678**  
Johanna Winkel,  
Sopran; Elvira Bill, Alt;  
Florian Sievers, Tenor;  
Arttu Kataja, Bass;  
Kammerchor Stuttgart;  
Hofkapelle Stuttgart;  
Frieder Bernius  
HC22041



**CD – DOWNLOAD – STREAM**  
**www.haensslerprofil.de**  
Haenssler Alliance Distribution

## Die erfolgreichsten Jazz-Alben

Foto: Masterworks



„Christmas“ von Till Brönner

Trompeter Till Brönner hat mit „Christmas“ die erfolgreichste Jazz-Platte der vergangenen zwölf Monate vorgelegt. Auf den Positionen fünf und 15 der Offiziellen Deutschen Jazz-Jahrescharts, ermittelt von GfK Entertainment, landeten zwei weitere Weihnachtsalben:

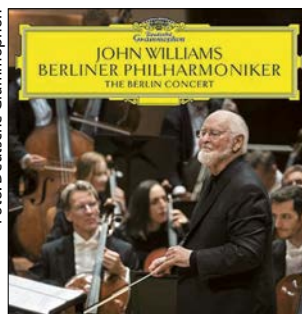
„I Dream Of Christmas“ von Norah Jones und Frank Sinatras „Ultimate Christmas“. Jones ist zusätzlich noch mit „Come Away With Me“ (vier) vertreten, während Sinatra außerdem die Zusammenstellungen „Collected“ (17) und „Ultimate Sinatra: The Centennial Collection“ (19) in die Top 20 befördert. Die am Folgeabend der legendären „Friday Night In San Francisco“ über die Bühne gegangene „Saturday Night In San Francisco“ war das finale Konzert der 1980er-Welttournee von Al Di Meola, John McLaughlin und Paco de Lucía. Der zweitplatzierte Mitschnitt repräsentiert, neben Keith Jarretts „Bordeaux Concert“ (14) und Wolfgang Haffners „Dream Band Live In Concert“ (16) eine von drei Live-Aufnahmen in der Jazz-Jahresendauswertung. Auf dem Bronzerang gibt Retro-Soul-Sängerin Lady Blackbird ihr umjubeltes Debütalbum „Black Acid Soul“ zum Besten.

## Die erfolgreichsten Klassik-Alben

John Williams blickt auf ein aufregendes Jahr 2022 zurück: Der US-Starkomponist feierte im Februar seinen 90. Geburtstag, brachte seine neue CD „John Williams: The Berlin Concert“ heraus und bescherte damit sich selbst, den Berliner Philharmonikern und dem Traditionslabel Deutsche Grammophon das erste Nummer-Eins-Album hierzulande. Nun toppt das Werk auch die Offiziellen Deutschen Klassik-Jahrescharts, ermittelt von GfK Entertainment. Dank „John Williams in Vienna“ (mit Anne-Sophie Mutter und den Wiener Philharmonikern, fünf) und „Williams: Violin Concerto No. 2 & Selected Film Themes“ (mit Anne-Sophie Mutter und dem Boston Symphony Orchestra, 19) bugsiert Williams zwei weitere Produktionen in die Jahresendauswertung. Nachdem sich David Garrett mit „Iconic“ zurückgemeldet hat, erobert der Stargeiger bereits den zweiten Platz der Klassik-Jahreshitliste. Die Top Fünf runden

Soft-Klassiker Ludovico Einaudi („Underwater“, drei) sowie Daniel Barenboim und die Wiener Philharmoniker („Neujahrskonzert 2022“, vier) ab.

Foto: Deutsche Grammophon



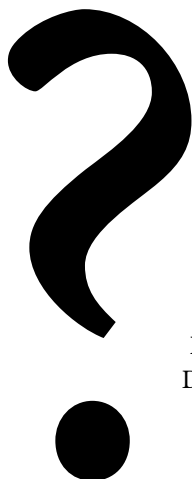
John Williams und die Berliner Philharmoniker

Rätsel

## Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Kürzlich hat das Ensemble Hamburger Ratmusik unter Leitung von Simone Eckert eine Auswahl geistlicher Konzerte und Sonaten des Gesuchten vorgelegt. Das dürfte eine der wenigen Hommagen an diesen Meister zu seinem sehr runden Geburtstag in diesen Tagen sein. Immerhin aber hat man ihn in „seiner“ Stadt auch Jahrhunderte später nicht vergessen, in der er wohl verarmt starb, als „Musicant“ im Bürgerbuch eingetragen. Über die Qualität seines Schaffens mögen sich die Gelehrten streiten, immerhin brachte er es zu Lebzeiten zum Kapellmeister, nach Stationen in Ahrensburg und Stockholm. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:  
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,  
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,  
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.  
Einsendeschluss ist der **01.03.2023**

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

### Der Gewinner:

Die Lösung des Dezember-Rätsels lautet: John Field. 20 Klassik-CDs hat S. Kipshoven gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

A man with grey hair, glasses, and a red earbud is sitting at a desk, looking at a laptop. He has his finger to his lips in a thoughtful pose. The background is blurred, showing a window with a view of a city.

**Entspannt  
an Ihrer  
Seite.**

**klassik  
radio** 

ukw, dab+ und streaming

# Fünf Fragen Fünf Antworten

Katharina Wildermuth

**1** Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Vor ein paar Jahren haben wir uns als Quartett an die „Lyrische Suite“ von Alban Berg gewagt und haben wirklich hart und akribisch an diesem so komplexen Werk gearbeitet. Umso enttäuschender war es dann zu sehen, dass viele Veranstalter vor einer solchen Komposition zurückschrecken. Diese „latente Oper“, wie Theodor W. Adorno das Werk beschrieb, offenbart einen eigenen Kosmos von so faszinierender Tonsprache und erschließt sich einem natürlich kaum beim ersten Hören. Wir würden uns also wünschen, dass solche Werke mutiger und selbstverständlicher von den Veranstaltern in das Konzertrepertoire aufgenommen werden.

**2** Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Die Frage ist schwierig zu beantworten, da wir natürlich darum bemüht sind, immer eine ganz eigene Interpretation für ein Werk zu finden. Das Streichquartett cis-Moll op. 131 von Beethoven haben wir viel gespielt und auch auf CD aufgenommen. Das Ringen um den richtigen Charakter, das Tempo und die Tongebung ist schier endlos bei einem solchen Werk und dennoch glaube ich, ist uns eine nicht zu pathetische, unbelastete und durchhörbare Version gelungen.

**3** Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher gespielt haben): Auch wenn ich dem grandiosen Franz Schubert vielleicht Unrecht damit widerfahren lasse, der Quartettsatz in c-moll D 703 ist für mich persönlich mit einigermaßen traumatischen Erinnerungen verbunden. Sei es als erstes Stück bei einem Wettbewerb oder als Eröffnung eines Konzertes. Diese Komposition ist gerade für die



Foto: Sophie Wolter

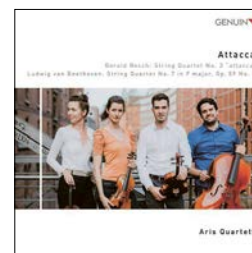
Katharina Wildermuth

Erste Geige unglaublich heikel, eine perfekte Intonation ist fast unmöglich und mich lässt es immer etwas ratlos zurück.

**4** Ein Stück, das Sie nie verstanden haben (oder alternativ: ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben): Hier muss ich einmal die Streichquartettliteratur verlassen, denn hier gibt es fast nur grandiose Werke! Dass der „Bolero“ von Ravel das meistgespielte Werk der Orchesterliteratur ist, erschließt sich mir beim besten Willen nicht.

**5** Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das war die Aufführung des Schubert-Streichquintettes mit Eckart Runge. Wir durften schon mehrmals mit ihm musizieren und bei unserem letzten gemeinsamen Auftritt im wunderbaren Kammermusiksaal des Holzhausenschlösschens in Frankfurt spürte ich Momente der absoluten Harmonie, des puren Glücks und die unglaubliche Freude, diese himmlische Musik gemeinsam musizieren zu dürfen.

Katharina Wildermuth ist die Erste Geigerin des Aris Quartetts. Beim Label Genuin hat das junge Ensemble bereits mehrere Streichquartett-Aufnahmen vorgelegt.



## Alle hören auf Cecilia Bartoli

Die italienische Opernsängerin Cecilia Bartoli ist seit Januar 2023 Direktorin der Opéra de Monte-Carlo. Bartoli tritt die Nachfolge von Jean-Louis Grinda an, der die prächtige Salle Garnier in Monaco seit 2007 leitete. Bei der Planung ihrer Spielzeit 2023 stellte die designierte Direktorin bewusst Bewährtes in den Mittelpunkt. Bartoli sagte, es sei ihr wichtig „die Kontinuität zu wahren, oder besser gesagt, auf dem Fundament aufzubauen, das mein Freund Jean-Louis Grinda über viele Jahre hinweg so erfolgreich gelegt hat.“

## Korrekturen

Im Fono Forum 1/2023 hat sich auf Seite 52 ein falscher Text in die Rezension einer Mozart-Aufnahme gemogelt. Die fehlende Rezension erscheint im folgenden Heft (Fono Forum 3/2023). Ebenfalls im Fono Forum 1/2023 hat sich auf Seite 22 ein verkürztes Zitat eingeschlichen. Ein Satz von Franz Welser-Möst wurde unvollständig wiedergegeben. Er sollte lauten: „Von einem Neuseeländer kann man das nicht behaupten. Wie toll, dass es ihm gelungen ist, sich diesen musikalischen Dialekt anzueignen.“

## Geburts- und Gedenktage

**Alessandro Marcello,**  
**Komponist**

350. Geburtstag

\* 1.2.1673 (Venedig)

† 19.6.1747 (Venedig)

**Leo Fall, Komponist**

150. Geburtstag

\* 2.2.1873 (Olmütz)

† 16.9.1925 (Wien)

**Erna Sack, Sopran**

125. Geburtstag

\* 6.2.1898 (Berlin)

† 2.3.1972 (Mainz)

**Elly Ameling, Sopran**

90. Geburtstag

\* 8.2.1933 (Rotterdam)

**Edith Mathis, Sopran**

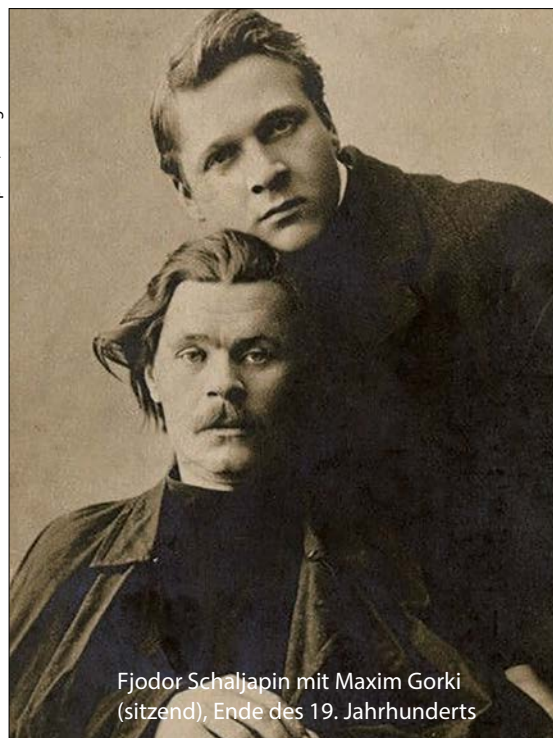
85. Geburtstag

\* 11.2.1938 (Luzern)

**Fjodor Schaljapin, Bass**

150. Geburtstag

Foto: Wikipedia/Fotograf unbekannt



Fjodor Schaljapin mit Maxim Gorki  
(sitzend), Ende des 19. Jahrhunderts

\* 13.2.1873 (Kasan)

† 12.4.1938 (Paris)

**Christian Lindberg,**

**Posaunist**

65. Geburtstag

\* 15.2.1958 (Danderyd)

**Joseph Szigeti, Geiger**

50. Todestag

\* 5.9.1892 (Budapest)

† 19.2.1973 (Luzern)

**Riccardo Chailly, Dirigent**

70. Geburtstag

\* 20.2.1953 (Mailand)

**Enrico Caruso, Tenor**

150. Geburtstag

\* 25.2.1873 (Neapel)

† 2.8.1921 (Neapel)

**Dietrich Becker, Komponist**

400. Geburtstag

\* 26.2.1623 (Hamburg)

† 12.5.1679 (Hamburg)

## Klassik-Charts



- 1 Pastorale. Dorothee Oberlinger, Dorothee Mields, Ensemble 1700 (dhm/Sony, 2 CDs)
- 2 It's Christmas Time. Bach, Anderson, Morricone, Händel und Weihnachtslieder; German Brass (Sony)
- 3 Eternal Heaven. Händel-Arien; Lea Desandre, Iestyn Davies, Jupiter, Thomas Dunford (Erato)
- 4 Telemann: Violinkonzerte Vol. 8; Elizabeth Wallfisch, The Wallfisch Band (cpo)
- 5 Kaleidoscope. Fatma Said, Marianne Crebassa, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo (Warner)
- 6 My Christmas. Diana Damrau, NDR Chor, NDR Radiophilharmonie, Riccardo Minasi (Erato, 2 CDs)
- 7 Monteverdi: Vespro di Natale; Carlos Mena, La Cetra Basel (Deutsche Grammophon, 2 CDs)
- 8 Iconic. David Garrett, Till Brönner, Andrea Bocelli, Itzhak Perlman (Deutsche Grammophon)
- 9 O Jesulein ... ein barockes deutsches Weihnachtsoratorium. Clematis, Brice Saily (Ricercar)
- 10 Walter: Streichquartett D-Dur, Klavierquintett fis-Moll; Massimo Giuseppe Bianchi, Aron Quartett (cpo)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS  
www.qobuz.com

|    |  |                                                                                   |                 |
|----|--|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1  |  | Anne-Sophie Mutter & Pablo Ferrández<br>Brahms: Double Concerto & C. Sch...       | Hi-Res<br>AUDIO |
| 2  |  | Wiener Philharmoniker<br>Wagner: Das Rheingold (Remastered...                     | Hi-Res<br>AUDIO |
| 3  |  | Thomas Dunford, Lea Desandre, Jupit...<br>Schubert Transfiguration: Symphonies... | Hi-Res<br>AUDIO |
| 4  |  | Maurizio Pollini<br>Beethoven: Piano Sonatas Opp. 101 &...                        | Hi-Res<br>AUDIO |
| 5  |  | Fazil Say<br>J. S. Bach: Goldberg Variations, BWV...                              | Hi-Res<br>AUDIO |
| 6  |  | Emanuel Ax, Leonidas Kavakos, Yo-Yo...<br>Beethoven for Three: Symphony No. 6...  | Hi-Res<br>AUDIO |
| 7  |  | Renaud Capucon, Martha Argerich<br>Beethoven, Schumann, Franck                    | Hi-Res<br>AUDIO |
| 8  |  | Leif Ove Andsnes<br>Dvorák: Poetic Tone Pictures, Op.85                           | Hi-Res<br>AUDIO |
| 9  |  | Daniel Barenboim, Staatskapelle Berlin<br>Schumann: The Symphonies                | Hi-Res<br>AUDIO |
| 10 |  | Víkingur Ólafsson<br>From Afar                                                    | Hi-Res<br>AUDIO |